



## Zielgruppenorientierte Zugänge zu Beratung und Test in Europa

### 1. Forschungsthema

Thema einer qualitativen Befragung waren die Struktur, Abläufe und Personalorganisation von HIV-Testangeboten. Es wurde die aktuelle Umsetzung von Testangeboten erhoben und spezifische Wünsche von Klienten abgefragt. Hierzu wurde in acht europäischen Ländern ein Beratungs- und Testprojekt (convenience sample) ausgewählt. Der jeweilige Projektleiter wurde im Rahmen eines leitfadengestützten Interviews dazu befragt. Darüber hinaus wurde eine Fokusgruppe mit Klienten aus dem Projekt durchgeführt.

### 2. Beschreibung

In dem Forschungsprojekt „HIV-COBATEST“ ([www.cobatest.org](http://www.cobatest.org)), das durch die EU gefördert wird, haben sich Organisationen aus acht Ländern zusammengefunden. Ziel des Projektes ist es, Strategien zu identifizieren, die es mehr Menschen ermöglichen, Beratungs- und Testangebote aufzusuchen. Dadurch sollen mehr HIV-Infektionen in einem frühen Stadium erkannt werden. Gleichzeitig sollen diskriminierungsfreie Zugänge zu Beratung und Testung gestärkt und gesundheitliche Chancengleichheit befördert werden. Im Fokus des Projekts liegen daher zielgruppenspezifische („community-based“) Testangebote vor allem für Männer, die Sex mit Männern (MSM) haben.

### 3. Schlussfolgerungen

Anonymität (in ihren verschiedenen Ausprägungen) hat eine zentrale Bedeutung unter den Rückmeldungen der Teilnehmenden. Dies wird unter anderem sichtbar, wenn sich die Befragten über den idealen Ort für ein Testangebot äußern: Das Angebot soll einfach erreichbar sein, aber über einen blickgeschützten Zugang verfügen. Neben der Angst vor Stigmatisierung wegen einer (vermeintlichen) HIV-Infektion geht es bei MSM auch um die Angst, als schwul geoutet zu werden. Das Angebot soll über arbeitnehmerfreundliche Öffnungszeiten verfügen.

Die Befragten wünschen sich, dass die Berater Teil ihrer Community sind (oder dieser nahestehen, „gay friendly“), da bei diesen von einer größeren Offenheit und Vorurteilsfreiheit ausgegangen werden kann. Lebensweltkompetenz und Lebensstilakzeptanz werden von den Beratern erwartet. Kompetenz, Freundlichkeit, Nicht-direktives Vorgehen und Gespräche ohne Zeitdruck sind weitere Wünsche der Befragten an die Berater.

Schnelle Abläufe und die Verwendung des Schnelltests sollen sicherstellen, dass die Wartezeiten so gering wie möglich ausfallen, da diese immer wieder als traumatisierend erlebt werden.

#### **4. Nächste Schritte**

Die Ergebnisse der Befragung sollen in einem Leitfaden zusammengestellt werden der Testprojekten konkrete Ideen und Ansätze bietet, wie diese ihre Arbeit verbessern können. Gleichzeitig stellt dieser Leitfaden einen ersten Schritt zu einer europaweiten Harmonisierung der Strukturen und Abläufe in zielgruppenspezifischen Testangeboten dar.

#### **5. Autoren:**

Dr. Daniela Rojas Castro, AIDES  
Guillemette Quatremère, AIDES  
Jean Marie Le Gall, AIDES  
Michael Wurm, Aidshilfe NRW  
Frank Funk, Aidshilfe NRW  
Patrik Maas, Aidshilfe NRW  
Dr. Jordi Casabona, CEEISCAT  
Dr. Cristina Agustí, CEEISCAT  
Dr. Laura Fernández, CEEISCAT